

Ein bewegtes Leben

Niederrhein, 14.01.2009, GABI GIES

Isabelle Gräfin von Loe starb im Alter von 105 Jahren in Kevelaer. Am kommenden Montag wird die einstige Schlossherrin von Wissen auf dem katholischen Friedhof in Weeze beigesetzt.



Isabelle Gräfin von Loë - Foto: NRZ

AM NIEDERRHEIN. Bis zuletzt stand sie im Mittelpunkt ihrer großen Familie: Am Samstag verstarb Isabelle Gräfin von Loë, geborene Prinzessin zu Salm Salm, Wild- und Rheingräfin im Alter von 105 Jahren in Kevelaer. „Am Silvestermorgen hat sie noch mit der Familie Mikado gespielt. Ihr Geist war immer noch rege. Aber das Herz hat zum Schluss nicht mehr mitgemacht“, sagte Enkel Raphael Freiherr von Loë, Schlossherr von Wissen gestern bewegt. „Ihr Leben war nicht immer einfach.“

Geboren wurde Isabelle Gräfin von Loë 1903 in Potsdam, wo ihr Vater Emanuel Erbprinz zu Salm Salm auf Anholt in der Leibgarde des Erbprinzen diente. Dort wuchs sie als Älteste von fünf Geschwistern auf. Ihre Mutter Christine, eine geborene Erzherzogin von Österreich aus der ungarischen Linie, war befreundet mit der Kronprinzessin. Als der Erste

Weltkrieg ausbrach, befand sich die Familie auf einer Schiffsreise. Ihr Vater ging in Gibraltar an Land und wurde sofort verhaftet. Nach seiner Freilassung wurde er zur Ostfront eingezogen – und fiel am ersten Tag seines Einsatzes.

Isabelle zog mit ihrer Mutter und ihren Geschwistern an den Niederrhein. Zwischen Rhede und Anholt wurde sie groß und lernte Anfang der 20er Jahre Felix Freiherr von Loë kennen und lieben. „Es muss eine sehr innige Beziehung gewesen sein“, so der Enkel. Das Paar heiratete 1925 und hatte sieben Kinder, aber viel zu wenig Zeit miteinander. Direkt am ersten Tag nach Ausbruch des Zweiten Weltkrieges wurde Felix eingezogen. Nur noch selten konnte er zurück nach Schloss Wissen kommen, wo Isabelle in den schwierigen Zeiten das Heft in die Hand nahm. Im August 1944 fiel Felix Freiherr von Loë in Russland.

Trotz mehrfacher Aufforderung ließ Isabelle sich gegen Ende des Krieges nicht evakuieren. Gemeinsam mit 80 Zivilisten, die in den Kellern der Vorburg Zuflucht und Schutz suchten, betete sie die Nächte durch, während in Weeze, Goch und Kleve die Bomben fielen. Zwei ihrer Söhne, darunter auch der Vater Raphael Freiherr von Loës, kehrten aus dem Krieg wieder heim. Eine Tochter Isabelles starb an Kinderlähmung.

Ihre Kinder schenkten ihr 23 Enkel, zuletzt zählte sie 65 Urenkel. „Sie war das Zentrum einer immer stärker wachsenden Familie. Ihren 100. Geburtstag haben wir hier auf Schloss Wissen gefeiert“, erinnert sich der Freiherr. Als sein Vater heiratete und das Schloss übernahm, kaufte Isabelle 1957 ein Haus in Kevelaer, wo sie bis zu ihrem Tod lebte. Heute trägt die Turmsuite auf Schloss Wissen ihren Namen. Wenn am Montag in der Marienbasilika in Kevelaer die Messe für die Verstorbene gefeiert wird, werden sich sicher viele Menschen am Niederrhein noch einmal an die außergewöhnliche Frau erinnern. Isabelle Gräfin von Loë wird auf dem katholischen Friedhof in Weeze beigesetzt. (gag)

Beisetzung : Bewegende Worte für die Gräfin

Niederrhein, 19.01.2009, Sonja VOLKMANN



Angehörige beschrieben die große Dame von Schloss Wissen als charaktervolle und bescheidene Frau.

KEVELAER/WEEZE. Die große Dame auf Schloss Wissen, Isabelle Gräfin von Loë, ist gestern zu Grabe getragen worden. Sie war am vorvergangenen Samstag im Alter von 105 Jahren verstorben. Etwa 300 Trauergäste verfolgten das ergreifende Requiem in der Marienbasilika in Kevelaer. Darunter Wegbegleiter der Verstorbenen aus der Marienstadt und Weeze sowie Angehörige beider Familienzweige, derer von Loë und derer von Salm-Salm sowie derer zu Löwenstein.

„Unsere Mutter starb, wie sie gelebt hatte“, sagte die älteste Tochter der verstorbenen Gräfin, Christine Prinzessin zu Löwenstein, während der Messe in der Basilika. Im Pflichtbewusstsein das zu tun, was gerade dran sei. Ihre „liebe und treue“ Mutter sei eine sehr starke Frau gewesen. „Was sie geleistet hat, ist vielen von uns in der Erinnerung noch lebendig“, fuhr sie mit ebenso warmer wie bebender Stimme fort.

Raphael Graf von Loë erinnerte aus der Sicht des Enkelsohnes an die Großmutter. Er entsann sich der Weisung an den damals Zwölfjährigen, dass er sich nicht ohne Kreuzzeichen dem Gnadenbild nähern möge. Und er rief den Trauergästen mit liebevollen Worten ins Gedächtnis, wie die Omama zu ihrem 100. Geburtstag „wie ein Pfeil empor geschneit“ sei, als „ihr Pastor“ auf der anderen Seite des Raumes hereingetreten sei. „Wer sie besuchte, erfuhr bald, dass nur er selbst im Zeichen ihres Interesses stand“, setzte von Loë hinzu.

Mit den bedeutenden Worten der Familienangehörigen wurde die Erinnerung an eine edle, charaktervolle und bescheidene Frau wach gehalten, an eine wahre Persönlichkeit, die nicht nur viel für ihre eigene Familie, sondern für eine ganze Region geleistet hat. Nach der von Pater Martin Löwenstein gefeierten Messe begab sich die Trauergesellschaft an jenem verregneten gestrigen Tag zum katholischen Friedhof in Weeze, wo der Weezer Pastor Manfred Babel die Predigt hielt. Isabelle Gräfin von Loë wurde in einem schlichten Eichensarg in der Familiengrabstätte beigesetzt. (sovo)